



Russland unterstützte Houthis beim Abschuss von Schiffen im Roten Meer

- Peter van Halteren
- [29.10.2024](#)

Russland hat den vom Iran unterstützten Houthi-Rebellen, die Anfang des Jahres Schiffe im Roten Meer angegriffen haben, Ziieldaten zur Verfügung gestellt, berichtete das *Wall Street Journal* am 25. Oktober unter Berufung auf europäische Beamte.

Russland gab Satellitendaten an das Korps der Islamischen Revolutionsgarden Irans weiter, das sie an seine Verbündeten, die Houthis, weiterleitete. Dadurch konnte die Terrorgruppe expandieren und ihre Angriffe besser koordinieren.

Entzug von US-Ressourcen: Indem Russland den Konflikt im Nahen Osten anheizt, lenkt es die Aufmerksamkeit und die Ressourcen der USA von der Bedrohung ab, die es für den Westen darstellt. Im April letzten Jahres hatten die Vereinigten Staaten bereits rund 1 Milliarde Dollar für Munition ausgegeben, um die Houthis zu bekämpfen und den Schiffsverkehr im Roten Meer zu schützen.

Für Russland ist jedes Aufflackern irgendwo eine gute Nachricht, weil es die Aufmerksamkeit der Welt weiter von der Ukraine ablenkt und die USA Ressourcen bereitstellen müssen – Patriot-Systeme oder Artilleriegeschosse. Und da der Nahe Osten im Spiel ist, ist es klar, wofür sich die USA entscheiden werden.

– Alexander Gebuev, Direktor des Carnegie Russia Eurasia Center

Europa beobachten: Die iranisch-russische Partnerschaft ist für Europa besonders bedrohlich. Angesichts des anhaltenden Krieges Russlands gegen die Ukraine, der Besorgnis über die Verlässlichkeit Amerikas als Verbündeter und der Drohung des Irans, eine wichtige Seepassage zu schließen, sollte Europa entschlossen handeln – vor allem gegen den Iran.

Erfahren Sie mehr: Lesen Sie „[Eine Allianz des Bösen](#)“.